

# Adventsmärchen beliebter denn je

Bislang kamen rund 3100 Zuschauer zum Adventskalender – Besonders die Erwachsenenmärchen sind heiß begehrt



**Werner Schwarz** als Kubus, der Sitzriese, führt hier das Märchen vom standhaften Zinnsoldaten auf. Besonders für Kinder, aber auch für Erwachsene ist der Adventskalender am Stadtplatz eine Attraktion.

## Von Felix Drexler

**Burghausen.** Obwohl der Burghäuser Adventskalender in diesem Jahr bereits seine zweite Auflage erfährt, ist er in der Stadt und darüber hinaus ohne Zweifel die Advents-Attraktion schlechthin. Der magische Märchen-Zauber jedenfalls ist auch in diesem Dezember beim Café „Yves“ am Stadtplatz wieder zu spüren.

## Format an Traunsteiner Kulturfabrik verkauft

Der Märchen-Macher Mario Eick ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf seines deutschlandweiten Vorzeigeprojektes. Mittlerweile sind sogar andere Städte auf das Format aufmerksam geworden. „Wir haben die Rechte an den Märchen an die Kulturfabrik nach Traunstein verkauft“, so der 46-jährige Regisseur. Rund 3100 Zuschauer sind bislang zu den Vorstellungen gekommen, die jeweils dreimal täglich angeboten werden. Im letzten Jahr zählten die Veranstalter am letzten Tag insgesamt 3600. „Obwohl wir heute weniger spielen, rechnen wir damit, dass diese Zahl wieder er-



**An der Punschbude,** die gleichzeitig den Ticketschalter darstellt, werden die Kinder vom Nussknacker abgeholt. – Fotos: Drexler

reicht wird“, sagt Mario Eick. Weil das Platzangebot um zehn Plätze aufgestockt wurde, können nun bis zu 40 Zuschauer pro Vorstellung die Märchenwelt im Anbau des Café „Yves“ bewundern. „Auf unseren gepolsterten Bänken lässt es sich gut zusammenscheln“, sagt Eick.

Die Aufführungen in den 24 Vorstellungstagen tragen dieses Mal das Motto „Der Nussknacker“. Ein solcher Nussknacker ist es auch, der die Besucher

schon an der Glühwein- und Punschbude, wo es auch die Tickets gibt, abholt und in die Märchenwelt entführt. Ganze Arbeit leistete Simone Sommer, die für die Produktion und Ausstattung zuständig ist. Rund 60 geschmückte Christbäume sorgen in den 30-minütigen Märchenleistungen dafür, dass es besonders übermäßig und adventlich wird. Überall glitzert und funkelt es, an jeder Ecke blitzen kleine Besonderheiten auf die Bühne

für die unterschiedlichen Darsteller wurden mit viel Liebe zum Detail geschneidert, das ist unübersehbar. „Es sind Profis am Werk“, bestätigt Mario Eick und meint damit auch die Schauspieler, die sich sowohl aus bekannten Lokalmatadoren wie Patrick Brenner, Oliver Vilzmann oder Katharina Hanke sowie einigen Gastspielern wie Werner Schwarz oder Katja Klemt zusammensetzen.

Eine Neuigkeit in diesem Jahr ist das Reservierungssystem. „Dieses hat sich wirklich bewährt. Für alle Beteiligten war es ruhiger und entspannter“, sagt Mario Eick. Die Besucher hätten nicht mehr in langen Schlangen anstehen müssen. Ebenso sei es für die Theatermitarbeiter besser gewesen als im letzten Jahr, weil die Sitzplätze bereits im Vorfeld verteilt werden konnten. Größere Zusatzveranstaltungen mussten somit nicht gespielt werden, wengleich es insbesondere für Schulen und Kindergärten Sondervorstellungen gab.

Gerade die Erwachsenenmärchen seien wieder sehr beliebt gewesen. „Wir überlegen deswegen, im nächsten Jahr nicht nur an den Samstagabenden, sondern auch an den Adventsfreitag Erwachsenenmärchen anzubieten“, sagt Mario Eick. Ansonsten werden erstauflächerweise diejenigen Märchen, die eigentlich schon alle kennen, gut angenommen“, schmunzelt der Herr über Zauberer, Feen und Zwerge.

## Jedes Märchen hat genau 3000 Wörter

Einen ganzen Monat hat er eingepflegt, um die 24 Märchen bühnenreif zu machen. „Jedes Märchen hat seine eigene Marke, seine eigene Sprachform“, sagt der Burghäuser Regisseur. Vor allem der Rhythmus sei entscheidend, zumal bei vielen Märchen Wiederholungen eine große Rolle spielen würden. Genau 3000 Wörter dürfen die Märchen enthalten, damit die Leszeit nicht länger als 30 Minuten dauert. Die Grundausgaben und Handlungen der Geschichten wurden von Mario Eick meist beibehalten, teilweise aber auch überarbeitet oder verändert. „Dass es dann in der Vorführung leicht und locker aussieht, das bekommt man nur

durch Arbeit hin“, sagt Mario Eick. Sowohl Kinder, als auch Erwachsene sollten von den Handlungen mitgerissen werden, das war ihm beim Schreiben ein besonderes Anliegen. Erich Maier hatte darüber hinaus zu jedem einzelnen Märchen ein passendes Musikkonzept entworfen.

Angesichts des Ansturms auf den Adventskalender wird das Format im nächsten Jahr wiederholt werden. Das Theater für die Jugend überlegt aber, in der nächsten Adventszeit die dieses Mal noch parallel laufende Märchenalm für einen Monat „brach liegen zu lassen, weil wir uns damit selbst ein bisschen Konkurrenz machen“, wie Mario Eick einräumt.

## IM ADVENTSKALENDER



**Christine Reitmeier** alias Philemon, der Hauswicht. – Foto: Banfic

**H**ute, Montag 21. Dezember ist es Christine Reitmeier als Philemon, der Hauswicht, die das Märchen „Die beiden Königskinder“ vorliest. Ein Prinz wird auf eine harte Probe gestellt, um seine Prinzessin zu bekommen. Doch der König kommt immer auf neue Ideen. Da beschließen die Prinzessin und er zu fliehen. Sie bestehen Abenteuer und werden unterwegs getrennt. Durch den Kuss seiner Mutter vergisst der Prinz seine Braut. Ob sie es schaffen, doch noch zueinander zu finden?

Noch bis Heilig Abend gibt es jeden Tag am Stadtplatz Märchenaufführungen. Am Dienstag liest Katja Klemt „Die kleine Meerjungfrau“, am Mittwoch Oliver Vilzmann „Die kluge Elise“ und am Donnerstag Mario Eick „Der Nussknacker“. Die Aufführungen sind jeweils um 16.30, 17.15 und 18 Uhr. Reservierungen für alle Vorstellungen unter ☎ 0176/93161391 oder www.theater-fuer-die-jugend.de